

Anleitung zum Decimalbruchrechnen.

- Aufgabe 1: 36,3878 ha oder 363878 qm = 36 ha 38 a 78 qm.
Aufgabe 2: 6,13a oder 613 qm.
Aufgabe 3: 74124 qm.
Aufgabe 4: 280 cbm.
Aufgabe 5: 0,0000008.
Aufgabe 6: a) 100 qm b) 700 qm c) 30000 qm d) 87000 qm.

Beim Subtrahiren und Addiren wurde das genaue Untereinandersehen der Kommas betont; beim Multiplizieren ist dies nicht der Fall, sondern man setzt die Decimalzahlen ohne Rücksicht auf das Komma so untereinander, wie es bei gewöhnlichen Zahlen üblich ist, und multipliziert dann auch wie bei gewöhnlichen Zahlen.

Die beiden mit einander zu multiplizirenden Zahlen heißen Factoren; die Zahl, welche das Ergebniss der Multiplication ist, heißt Product.
Beispiel 1: 9,385 x 12,5 = 117,3125

Man verfähre nun so, als würde 9385 durch 125 multipliziert.
So: 9,385
12,5
-----
46925
18770
-----
9385
-----
1173125

Product 1173125
Von diesem Producte werden so viel Stellen (von rechts nach links gezählt) abgetrennt, als Decimalstellen in beiden Factoren vorhanden sind. In dem Factor 9,385 sind 3 Decimalstellen, in dem Factor 12,5 ist 1 Decimalstelle, in beiden Factoren sind also zusammen 4 Decimalstellen enthalten, welche nun von dem Product 1173125 von rechts nach links abzutrennen sind.
So: 117,3125

Beispiel 2: 225,67 x 8,067
225,67
8,067
-----
157969
185402
-----
1805630
Product 182047989

Von diesem Producte werden 5 Stellen abgetrennt, da in dem Factor 225,67 2 Decimalstellen, in dem Factor 8,067 3 Decimalstellen, zusammen also 5 Decimalstellen vorhanden sind.
So: 1820,47989

- Aufgabe 1: Welche Abmessungen gelten für a) Kubimeter, b) Kubikmeter, c) Ar, d) Sectar?
Aufgabe 2: Wie viel Meter sind a) 99,357 km b) 7,03 km.
Aufgabe 3: Wie viel Quadratmeter a) 4a b) 15a c) 8ha.
Aufgabe 4: Wie viel Gesamtflächeninhalt haben sechs Thürten, von denen jede 2,5 m hoch und 1,25 m breit ist?
Aufgabe 5: Da 125 der achte Theil von 1000 ist, wie wird demnach 1/8 decimal ausgedrückt?
Aufgabe 6: Wie viel Gramm sind a) 9,4 kg b) 0,03 kg c) 7,356 kg d) 0,008 kg?

Ich kenne sie nicht.

Eine Wittve hatte einige Wergens ihr Haus und ihre fünf Kinder verlassen, um einige Einkäufe zu besorgen. Nach etwas mehr als einer Stunde kehrte sie eiligen Schrittes zurück und freute sich schon, die freudlichen Kindergesichter am Fenster zu erblicken. Als sie aber um die Ecke der Straße bog, in welcher sie wohnte, gewahrte sie zu ihrem Entsetzen, daß ihr Haus in hellen Flammen stand. Bei- nahe im gleichen Augenblick kam ihr ein Nachbar mit den vier ältesten Kindern entgegen.

"Gottlob!" rief die arme Mutter, "leid doch ihr, meine Kinder, gerettet! — Aber wo ist das Kleinste?" fuhr sie im gleichen Aufzuge fort.

In der allgemeinen Befürzung war das jüngste Töchterlein vergessen worden.

"O, mein Kind, mein Kind!" rief die Mutter und eilte, indem sie die vier Kinder dem freundlichen Nachbar empfahl, dem brennenden Hause zu.

Einem durch die prasselnden Flammen stürzte sie. Man wollte sie gewaltiam zurückhalten und hielt ihr vor, für das Kindlein sei es zu spät, und sie werde nur die vier Andern ihrer einzigen Stütze berauben. Es war vergebens; die Liebe ist stärker als der Tod. Sie verwichand in dem brennenden Hause; aber schon nach wenigen Augenblicken erschien sie wieder mit dem Kindlein in den Armen. Kaum hatte sie das geliebte Kind, welches sie in einen dicken Teppich gepflückt hatte und das beinahe ganz unversehrt geblieben war, in die Arme einer Freundin gelegt, so laut sie zusammen und wurde besinnungslos in ein Spital gebracht. Ihr ganzer Körper war eine Wunde und der Tod schien unvermeidlich. Allein nach monatelangem Leiden und treuer Pflege genas sie allmählig wieder und wurde ihren Kindern auf's Neue geschenkt. Doch befiel sie die Narben jener schrecklichen Wunden; nachts schlief sie ihr Angesicht durch dieselben sehr entstell.

Es vergingen Jahre, und das auf so wunderbare Weise gerettete Kind war zur blühenden Jungfrau herangewachsen. Einst besah sie sich mit ihrer Mutter in einer fremden Stadt in größerer Gesellschaft. Sie stand in einem Kreise junger Mädchen, die über ihre ganze Umgebung wiselnde Bemerkungen machten. Plötzlich sagte eins derselben mit spöttischer Miene zu ihr:

"Sieh' doch einmal jene Frau mit den entseßlichen Narben. Kann man etwas Häßlicheres sehen! Weißt du, wer sie ist?" — Und die leichtfertigen jungen Mädchen brachen alle in ein lautes Gelächter aus.

Eine dunkle Röthe flog über das Gesicht der Tochter. Einen Augenblick kämpfte Eitelkeit mit Liebe, falsche Scham mit Dankbarkeit; endlich sagte sie leise:

"Mein, ich kenne sie nicht!"

Welch' ein Schmerz für das Herz der Mutter, wenn sie die süßen Worte ihres Kindes gehört hätte! Und welche Schmach, wenn du durch Reden oder durch Schweigen, durch Thun oder durch Unterlassen von deinem Ketter sprichst: "Ich kenne ihn nicht!"

Kirchliche Anzeigen.

Gerante:

Marienparodie: Den 20. April der Schlossermeister Erbert mit H. A. Schöge. — Den 21. der Handarbeiter Fißler mit S. G. H. Müller. — Der Handschuhmacher Walter mit A. R. W. Rechenberg. — Der Tapetierier Jusi mit A. A. Lehmann. — Den 22. der Handarbeiter Wilhelm mit G. M. geschied. Reichmeier geb. Schaaf. — Der Schmied Hofne mit W. A. W. Cunt.

Ulrichsparodie: Den 22. April der Bahnarbeiter Wiese mit H. W. H. Wehmer. — Der Kutcher Trost mit W. B. M. Gartig. — Der Handarbeiter Schmitz mit W. S. Kresch. — Der Kutcher Solte mit S. G. Kische. — Der Kutcher Probst mit S. G. Schadowald. — Der Fabrikarbeiter Glar mit A. R. Knote. — Den 23. der Schuhmachermeister Horn in Wögeburg mit H. A. Köhlig. — Der Kaufmann und Rentenaner der Heister Schulze mit H. M. S. G. Heimbold. — Der herrschaftliche Diener Jabian in Giechdenheim mit A. F. Schöp.

Moritzparodie: Den 20. April der Tuchappreteur Wlung mit W. Th. Heinitz. — Der Getreidehändler Zwanziger mit Witwe Rudloff K. geb. Blod in Trotha. — Der Weißgerber Siemer mit A. V. Oebel. — Den 22. der Hausknecht Neke mit B. Heinrich. — Den 23. der Privatsekretär Domeraght mit E. M. A. Körner.

Domkirche: Den 20. April der Gärtler Henze mit S. C. Schammer. — Den 22. der Zimmermann Meitin mit W. A. Pflüger. — Der Fabrikarbeiter Schröder mit S. Th. Klüger geb. Schupmann. — Der Fabrikarbeiter Kleier mit H. A. Haring. — Den 23. der Zimmermann Otto mit W. H. Bernhardt.

Neumarkt: Den 20. April der Maurer Schumann mit A. Hufschied geb. Verbig. — Den 21. der Arbeiter Schulze mit A. Dito geb. Füllentreu. — Den 22. der Maurer Schondorf mit G. F. Krause. — Den 23. der Konditor David mit A. L. M. Böttcher. — Der 24. der Eigentümer Schloßhauer mit G. B. Hede.

Glauch: Den 21. April der Handarbeiter Haffe mit B. F. C. Müller. — Den 22. der Schuhmacher Deneff mit G. Kammetl. — Der Schmied Knauth mit G. D. Haase. — Den 24. der Restaurateur Pögel mit W. S. Rappfiffer.

Geborene und Gestorbene:

Marienparodie: Den 10. Juli 1877 dem Schneidermeister Disterdieb ein S., Ernst Mar. — Den 25. dem Tischler Wischer eine T., Friederike Irene Luise. — Den 8. September dem Maurer Giesel ein S., Friedrich August. — Den 7. Oktober dem Handelsmann Hädicke ein S., Karl Friedrich. — Den 10. November dem Tischler Dencke ein S., Friedrich Christian. — Den 8. Dezember dem Kellner Trotha ein S., Friedrich Karl. — Den 14. dem Tischler Schmidt eine T., Friederike Luise Marie. — Den 5. Januar 1878 dem Schuhmachermeister Schmidt eine T., Marie Emma. — Den 21. dem Hausdiener Dell eine T., Martha Marie Anna. — Den 24. dem Schneider Höbe eine T., Bertha Luise. — Den 31. dem Schneidermeister Schöppe eine T., Anna Helene. — Den 10. Febr. dem Schuhmacher Strobach eine T., Friederike Henriette Anna. — Den 13. dem Bädermeister Herbst ein S., Albert Oskar. — Den 27. dem Tischlermeister Kutcher ein S., Friedrich Karl Reinhold. — Den 3. März dem Hauswirth Wille eine T., Paula Gertrud. — Den Buchhalter Gröber ein S., Paul Robert Louis. — Den 15. dem Glasermeister Schöber eine T., Auguste Emma. — Den 17. dem Zimmermann Hennig ein S., Friedrich Karl. — Den 19. dem Arbeiter Geißner eine T., Wilhelmin Martha. — Den 20. dem Handarbeiter Geramaght eine T., Elisabeth Anna. — Den 3. April ein ungel. S., Wilhelm Ernst Albert. — Den 8. dem Former Seibel eine T., Bertha Martha. — Den 14. dem Handarbeiter Müller eine T., Anna Martha.

Ulrichsparodie: Den 30. September 1877 dem Tischler Heller ein S., Ernst Albert Paul. — Den 29. November dem Schlosser Müller ein S., Friedrich Wilhelm Dito. — Den 2. Dezember dem Bahnarbeiter Träger eine T., Theresie Marie. — Den 4. dem Schneider Messer ein S., Richard Karl Hermann. — Den 6. dem Schuhmachermeister Vangheiß eine T., Marie Johanne Klara. — Den Schlosser Fritzsche eine T., Elise Marie Emma. — Den 10. dem Maurer Lorenz eine T., Emma Klara.

— Den 14. dem Post-Bureau-Affizienten Boßke eine T., Erdmüthe Martha. — Den 20. dem Eisenbahn-Bureau-Diatar Marigier ein S., Karl August Richard. — Den 27. dem Schmied Juhl eine T., Martha. — Den 2. Febr. 1878 dem Tischler Brode ein S., Karl Georg Theodor. — Den 11. dem Maurer Biering eine T., Helene Pauline Ida. — Den 22. dem Kesselschmied Kaufmann ein S., Franz Ernst Louis Karl. — Dem Handarbeiter Komer eine T., Marie Henriette Elisabeth. — Den 26. dem Sattler Schumann ein S., Kurt Edwin Paul. — Den 3. März dem Schmied Rosenkranz eine T., Klara Elisabeth. — Den 9. dem Schöfner Bahl eine T., Paula Helene Adelheid Frieda. — Den 12. dem Zimmermann Bugmann eine T., Luise Amalie Helene. — Den 15. dem Metalldreher Bräukner eine T., Klara Jenny. — Den 13. April dem Barbierjerrn Buchsbeck ein S., Kurt Walter.

Moritzparodie: Den 30. März 1877 dem Holz- händler Wundin ein S., Karl Friedrich. — Den 15. Dti. dem Maurer Kühne eine T., Martha Auguste Margarete. — Den 18. November dem Handarbeiter Herrmann ein S., Friedrich Karl. — Den 20. dem Schuhmachermeister Hirsch ein S., Franz Ernst Richard. — Den 25. dem Schrift- seker Voigt ein S., Ernst Paul. — Den 1. Dezember dem Maler Diener ein S., Reinhold Karl Wilhelm. — Den 9. dem Hausknecht Föhre ein S., Richard Paul. — Den 1. Januar 1878 dem Fabrikarbeiter Müller eine T., Emma Martha. — Den 3. dem Handarbeiter Lange eine T., Marie Emma. — Den 13. dem Schuhmacher Erling eine T., Auguste Luise. — Den 14. dem Glasermeister Waltherr eine T., Minna Anna Pauline. — Den 16. dem Schneidermeister Hirsch eine T., Frieda Hulda. — Den 19. dem Schmied Kischke ein S., Reinhold Paul. — Den 22. dem Klempnermeister Klapproth ein S., Paul Wilhelm Gottlob. — Den 3. Februar dem Mechaniker Rudenberg ein S., Gottlieb Paul. — Den 7. dem Vogelherrmeister Hilbrandt ein S., Karl Moritz Richard. — Den 18. dem Schmiedemeister Wiegand eine T., Pauline Emma Antonie. — Den 22. dem Kaufmann Bartz ein S., Max Karl Gustav. — Den 3. März dem Wollwälderhändler Töpel ein S., Friedrich Ernst. — Dem Buchdrucker Apel ein S., Paul Willy. — Den 17. eine ungel. T., Marie Anna. — Den 21. dem Schmied Scharlach eine T., Minna Friederike Emma. — Den 15. April eine ungel. T., Minna.

Domkirche: Den 3. September 1877 dem Kesselschmied Callenberg eine T., Elise Anna Margarete. — Den 12. Dezember dem Klempnermeister Schulze ein S., Friedrich Adolf. — Den 29. Januar 1878 dem Gutma- schermeister Grüne eine T., Martha Luise Anna. — Den 7. Februar dem Buchbindermeister Schwarz eine T., Anna Margarete. — Den 1. März dem Maurer Wasanitz ein S., Friedrich Willy. — Den 25. dem Kaufmann Ah- mann ein S., Max Kurt.

Neumarkt: Den 26. September 1877 dem Maurer Jentich eine T., Auguste Marie. — Den 6. November dem Maurer Schondorf ein S., Richard Mar. — Den 25. Dti. dem Former Apppe ein S., Richard August. — Den 21. Dti. dem Schlosser Aldermann eine T., Emilie Friederike Cecilie Marie Martha. — Den 25. dem Handelsmann Hofflich ein S., Traugott Friedrich. — Den 29. dem Hand- schesmann Hermann eine T., Emma Elise. — Den 16. Jan- uar 1878 dem Seilermeister Wölle eine T., Anna Mar- garete. — Den 1. Februar dem Arbeiter Marthas ein S., Hermann Gottfried Friedrich. — Den 12. dem Lehrer Steger eine T., Margarete Emma Ernestine. — Den 20. dem Gärtner Puff ein S., Emil Gottlieb. — Den 25. dem Kaufmann Kösch eine T., Theresie Auguste Margarete. — Den 14. März dem Arbeiter Gschick ein S., Dito Her- mann. — Den 2. April dem Maschinenfabrikant Hansmann eine T., Friederike Theresie Elisabeth. — Den 15. Januar dem Drechsler Bräunung eine T., Eva Magdalene Emma. — Den 19. April dem Lokomotivführer Jung ein S., Johann Richard.

Glauch: Den 21. Juni 1877 dem Maurer Gerlach eine T., Anna Marie. — Den 21. Oktober dem Hand- arbeiter Sachse eine T., Anna Klara Bertha. — Den 31. dem Schlosser Nucht eine T., Anna Klara Bertha. — Den 23. November dem Former Reintze ein S., Friedrich Gustav. — Den 10. Dezember dem Schlosser Meyer eine T., Charlotte Marie. — Den 20. dem Handarbeiter Ulrich eine T., Martha. — Den 5. Januar 1878 dem Handelsmann Hofflicher ein S., Hermann Friedrich Wil- helm. — Den 9. dem Zimmermann Weiland ein S., Bruno Alwin Theodor. — Den 18. dem Böttcher Seelner ein S., Gustav Hermann Richard. — Den 22. dem Klempner Hesselbarth eine T., Klara Hedwig. — Den 31. dem Hand- arbeiter Müller eine T., Selma Anna. — Den 26. Febr. dem Handarbeiter Olsen eine T., Friederike Ida. — Den 1. März dem Boten Niederhausen ein S., Adolf Gustav. — Den 7. dem Maurer Beiske ein S., Karl Wilhelm. — Den 10. dem Maurer Kaumann ein S., August Friedrich Karl. — Den 11. dem Zimmermann Ebert ein S., August Paul. — Den 18. dem Lokomotivführer Michael eine T., Bertha Bionta Anna. — Den 21. dem Kariellan Rufft ein S., Friedrich Hermann. — Den 1. April dem Handarbeiter Weinhardt ein S., August Wilhelm Albert.

Katholische Kirche: Den 20. Oktober 1877 dem Eisenbahnbeamten Nabel eine T., Thelma Martha. — Den 21. dem Tischler Heimlich ein S., Paul Karl Richard. — Den 29. Januar 1878 dem Werksführer Fontaine eine T., Margarete Elise Luise Camille Anna Cecilie. — Den 6. Februar dem Arbeiter Dröblich eine T., Martha. — Den 23. März dem Fleischer Albrecht ein S., Peter Rudolf.



— Den 25. dem Verführer Obst ein S., Robert Johannes Bernbard. — Dem Bahnarbeiter Veit ein T., Anna. — Den 30. dem Kaufmann Werner eine T., Magdalena Luise. — Den 2. April eine unehel. T., Anna Maria.

**Gesundheits-Räthe.**

(Zum Kapitel des Turnens.) Ueber den Einfluss des Turnens auf die Gesundheit verschiedener Personen sprach vor Kurzem Prof. Virchow vor der Berliner Turnerversammlung. Er sagte, daß das Leben des Menschen von drei großen Organgruppen abhängig ist, von den Lebensorganen, deren jedes so wichtig ist, daß das Ausfallen seiner Thätigkeit den sofortigen Tod zur Folge haben müßte. Diese Gruppen sind: 1) das Central-Nervensystem, welches hier nicht (oder doch nur bei halbsterblichen Individuen) in Frage kommen kann, 2) die Lungen und 3) das Herz. Die beiden letzteren liegen in der Brust. Das anhaltende Sighen übt nun einen weit wichtigeren Einfluss auf die Brust aus, als auf die Unterleibsorgane, wie ein oberflächlicher Beurtheiler glauben sollte. Beim anhaltenden Sighen wird nämlich durch den Magen, die Milz und die Leber ein großer Druck auf das Zwerchfell ausgeübt. Letzteres ist zwischen der Brust- und der Bauchhöhle ausgespannt, es giebt dem Druck nach und weicht in die erlere zurück, die in Folge davon verengt wird. Auf dem Zwerchfell sitzt aber unmittelbar das Herz, welches bei jeder Verchiebung des Zwerchfelles mit verschoben wird, so daß Störungen in der Entleerung und Bewegung des Blutes eintreten. Noch nachtheiliger wirkt das Sighen auf die Lungen. Diese dehnen sich nicht von selbst aus, sondern sie folgen in ihren Bewegungen denen der Brustwände. Durch das Sighen wird der Brustkorb zusammengebrängt. Wie nun bei der Ausdehnung des Brustkorbes Luft einströmt und die Lungen sich danach ausdehnen, so ziehen sich jetzt die Lungen zusammen, sie nehmen weniger Sauerstoff auf, geben weniger Kohlenäure ab, das Athmen wird behindert. Das fühlen wir ja am besten, wenn wir nach langem Sighen aufstehen. Wir müssen dann tief aufathmen, wozüglich gähnen — was auch nur ein Zeichen des Athembedürfnisses ist — aber der eine tiefe Athemzug ersetzt natürlich nicht den langen Mangel der Sauerstoffzufuhr. Eine Folge davon ist wieder eine Störung der Peristalticität; das Blut, das sich in den Lungen ergäht, erhält dort nicht genügenden Sauerstoff und dringt außerdem nur schlecht durch die Lungen hindurch. Da ist nun die Bewegung in freier Luft, welche das volle Athmen und eine gute Blutcirculation erzeugt, das Mittel, durch welches die oben angezeigten Schäden wieder paralytisch werden können. Noch viel mehr aber, als das bloße Wegehen in der Luft, ist das forcirte Wegehen in derselben, wie es dem Turner obliegt, geeignet, die Nachteile des vielen Sighens auszuheben.

Ein hier inhabitirter Dieb ist gesündigt, Mitte Februar d. J. aus einem hiesigen Laden, angeblich in der großen Steinstraße, von einem in der Nähe der Koenigsbrücke lebenden Stuhle ein Stück schwarzes, wüßig gemulertes Zeug zu einem Noche gestohlen zu haben. Das Zeug hat nicht herbeigeschafft werden können. Jeder, der über den Diebstahl Aufklärung geben kann, wird ersucht, sich im Bureau für Untersuchungs-Sachen auf hiesigem Kreisgericht zu melden oder schriftlich zu den Akten wider Berger Anzeige zu machen. Halle a/S., den 26. April 1878.

**Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Polizei-Verordnung vom 13. Mai 1873 mache ich darauf aufmerksam, daß alle Hunde in dem hiesigen Amtsbezirke in der Zeit vom 1. April bis 31. October entweder eingesperrt gehalten, oder an die Kette gelegt, oder beim Herumläufen außerhalb geschlossener Gehste mit einem das Weichen vollständig verhindernden Maulkorb versehen sein müssen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 1 M. 50 S. bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Döllnitz den 28. April 1878.

**Der Amts-Vorsteher Eberius.**

**Bekanntmachung.**

Am 19. April d. J. ist in der Nähe des Hauptwegs von Elbingen nach Rothschütte in einem mit Wasser gefüllten Loch — Fischloch genannt — die Leiche eines unbekanntes Kindes im Alter von etlichen Wochen, männlichen Geschlechts, von ziemlich kräftigem Körperbau und angemessener Ernährung gefunden worden.

Der Tod des Kindes ist nach dem Gutachten der Gerichtsärzte durch eine Hirnblutung erfolgt, welche ohne Zweifel durch einen auf den Schädel desselben ausgeübten Stoß oder Schlag veranlaßt worden ist.

Die Leiche hat dem Anscheine nach nur kurze Zeit im Wasser gelegen, und kann deshalb der Tod des Kindes kurze Zeit vor der Auffindung der Leiche — vielleicht erst am Tage zuvor — erfolgt sein. Es liegt ungewisshaft ein Mord vor und hat man den Verdacht auf eine untergehende Person gelenkt.

Die Leiche des Kindes, welches eine dunkle Gesichtsfarbe und schwarzes Haar hatte, war bekleidet: 1. mit einem Kleidchen von grauem Weidenwandstoffe, mit einem daran festgenähten Leibchen, letzteres von grauem Ratun, mit einer Einfassung von lila gebülmtem Ratun versehen, 2. mit einer Jacke von lila gebülmtem Ratun, die Kramel mit Spitzen eingefaßt, 3. mit einem Hemd — anscheinend von Spitzing, mit Spitzen am Halsloche und an den Ärmeln.

Der obere Theil des Körpers war in ein Stück grauen Zeuges (Weidenwand) gewickelt, und ein gebülmtes Wädelband mehrfach um Hals und Kopf geschlungen. Es wird ersucht, Nachforschungen anzustellen und von dem Resultate mir umgehend Kenntniß zu geben.

Es ist beifolgt bei der zuständigen Behörde die Auslösung einer Belohnung für denjenigen Antrager, welcher den Täter in der Weise zur Anzeige bringt, daß derselbe dem Gerichte zur Verurteilung überliefert werden kann. Göttingen, den 27. April 1878.

**Kronanwaltschaft des künigl. Obergerichts. Galla.**

Wohnung zu 400 M. zu vermieten bis 1. October zu beziehen Wilhelmstraße 3.

Die Bel-Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist per 1. Juli c. zu vermieten H. Braunsengasse 14.

Erste Etage, abgeseh. 3 St., K., gr. Küche, Speisek., Wasserl., Keller, Wasserl., f. 110 %, wenn eine Etage weniger 90 %, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Marienstraße 1 ist die erste Etage, 7 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, auf Verlangen auch Pferdestall und Wagenremise, zum 1. October anderweitig zu vermieten.

**F. Orledt, Maler.**

1 Logis zu 65 % zu verm. Dreiteilstraße 17. Eine hübsche Bel-Etage in geimder Lage mit Garten ist sogleich oder 1. Juli zu beziehen. Grünstraße 3 vor dem Steinthor.

**Musikalisches.**

— Als eine der zeitgemäßesten musikalischen Publicationen ist ein Katalog in Offenbach a. M. erschienen, „Wagner-Katalog“ zu bezeichnen, verfaßt von Emerich Kofner, einem allerdings für den „Dichterkomponisten“ scharf in's Zeug gehenden, aber auch an sich sehr tüchtigen und verdienstvollen Tonkünstler in Wien. Es mag viel Mühe geostet haben und nur einem für seinen Gegenstand Begeisterten möglich gewesen sein, diese Uebersicht in Details von allen Orten her beizubringen und in einem wohlgeordneten Buche zu sammeln, einer Art „Wagnermuseum“, das nun von Allem, was Wagner geschrieben, überdies von sämtlichen Ausgaben, ersten Aufführungen, Bearbeitungen, Illustrationen und Vertheilungen seiner Werke genaue Auskunft gibt, und so nicht allein den speziellen „Wagnerfreunden“ d. i. Bayreutherianern von hohem Werthe, sondern auch vielen Anderen, die sich für Musik und Bühne interessieren, nicht unwillkommen sein wird. Man mag über Wagner's Bestrebungen denken, wie man will — die öffentliche Meinung hat dieselben durch ihre Unheimlichkeit immerhin zu Faktoren getempelt, mit denen man „rechnen muß“, und lassen sich diese am wenigsten von geschäftlichen Standpunkte aus ignoriren, weshalb sich dieser Katalog namentlich auch Vereinsdirigenten, Musikhändlern und überhaupt Allen empfehlen sei, welche mehr oder weniger auch auf das eben vorliegende Interesse des Publicums angewiesen sind.

**Gesellschaft.**

— Eine Musikerbande, welche, von Ort zu Ort herumwandernd, nur auf vortheilhafte Stellung von Gastwirthen u. gegen ein bestimmtes Honorar oder gegen freie Kost und Logis und Befriedigung des Einnehmens von Geldebeitragen bei den Gärten oder gegen sonstige wertvolle Gegenleistungen seitens des Wirtelers Concerte giebt, bereitet nach einem Erkenntnis des Vertriebsamts vom 28. März d. J. damit nicht ein Hauszigeunerbande und kann deshalb auch nicht zur Hauszigeunerbande herangezogen werden. Dagegen sind herumwandernde Musiker, die auf Aufforderung von Lokalinhabern Musikaufführungen veranstalten, ohne von dem Auffordernden irgend welche Gegenleistungen zu beanspruchen, als Hauszurer zur Hauszigeunerbande heranzuziehen.

**Literarisches.**

— Die bekante „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ liefert mit jedem neu erscheinenden Bande den wiederholten Beweis dafür, daß es dem Herausgeber Ernst ist, etwas wirklich Gelegenes zu bieten. Von dem zweiten Jahrgang 1878 (vollständig in 13 vierwöchentlichen, je 256 bis 288 Seiten umfassenden ansehnlichen Bänden zum Preise von nur 50 S.) geht uns soeben der

fünfte Band zu. Wir geben statt weiterer Empfehlung nachstehend das Inhaltsverzeichnis dieses Bandes: „Wanderzettel“, Roman von Max v. Schlegel. — „Verkommenen“, Roman von Ewald August Schlegel. — „Geschmökchen“, Erzählung von Moriz v. Reichenbach. — „Der Berberländer des südligen Frankreichs“, von Eduard Brunsfeld. — „Die Spielhölle am Wege“, von H. H. Dickens. — „Fürstenglanz auf den deutschen Reichstagen“, von H. Scheube. — „Von allerlei Häuten und Haaren“, von Hugo Zeigmann. — Den Schluß des Bandes bilden eine Reihe interessanter Miscellen.

**Uebersicht der Witterung (am 30. April 8 U. M.)**

Das Barometer ist fast über ganz Europa gefallen, besonders in Holland, der niedrige Luftdruck liegt fortbauend auf dem Ocean, ein Streifen niederen Drucks zieht sich jedoch von England nach Süddeutschland mit veränderlichem oder respektivem Wetter, im Kanal ist der Wind südwestlich geworden. In Norddeutschland, Dänemark und Norwegen herrscht östliche Luftströmung mit meist heiterem Himmel. Die Winde wehen allgemein nur leicht bis mäßig und die Temperatur ist größtentheils im Steigen.

**Berein für Volkswohl.**

Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist wieder geöffnet Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

**Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzöge Bahn. Halle.**

Abgang											
nacht.	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Leipzig	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Magdeburg	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Halle-Cassel	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Soran	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Thüringen	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Berlin	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Köln	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2

  

Ankunft											
von:	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Leipzig	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Magdeburg	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Halle-Cassel	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Soran	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Thüringen	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Berlin	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2
Köln	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2	7 1/2	10 1/2	1 1/2	3 1/2	5 1/2

**Sehr elegant möbl. Zimmer sofort zu beziehen, gr. Ulrichstr. 4, 1 Tr.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu vermieten Schulberg 6, II. Flebermann.

Schön möbl. Wohnung so zu vermieten Warthenstraße 8, II.

Eine gut möblierte Etage mit Kammer ist sofort zu vermieten Auguststraße 2.

Ein möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Lindenstraße 6, 2 Treppen rechts.

Eine ff. Garçon-Wohnung, part., auf Verlangen auch Pferdestall, zu vermieten Dorffüßerstraße 15.

Möbl. Stuben m. C. an einzelne Herren zu vermieten Bahnhofsstraße 4.

Al. möbl. Etage zu v. gr. Braunsberg, 9, II.

Möbl. Etage und Kammer sofort od. zum 15. Mai zu vermieten Wilschstraße 9, II.

Eine fr. möbl. Etage mit Balkon zu vermieten Wilhelmstraße 35.

Eine fein möbl. Wohnung zu vermieten Wilhelmstraße 15.

Gut möbl. Etage m. K. zu v. Harz 42, I.

Gut möblierte Wohnungen sind billig zu vermieten große Wallstraße 13/14.

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer Weidenplan 14, erste Et. Auf Wunsch Pferdestall und Burichengelaß.

Möbl. Etage u. K. Klausdorferstraße 14.

Gut möbl. Etage mit Wert billigen Brunnengas 4, II.

Möbl. Etage m. K. gr. Braunsberg, 19, II.

Ein Wittwenzimmer zu einem Unteroffizier (partiere) wird geucht Steinbockgasse 4. Wittve Drehhaupt.

Anst. Schlafst. m. K. Spitze 2. Stranbel.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, 3. III.

Feinere Schlafst. verm. Brunnengas 1a, II.

Schlafst. in vermieten Fiedel 2, I.

Schlafst. offen gr. Rittergasse 2, I.

Kleine Etage und Kammer geucht. Off. abzugeben H. Ulrichstr. 35 bei Wagner.

**Hallescher Turn-Herein. Montags und Donnerstags Übung.**